

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur
Herrn Dr. G. G. G. G. G.
Herrn Dr. G. G. G. G. G.
Herrn Dr. G. G. G. G. G.
Herrn Dr. G. G. G. G. G.
Herrn Dr. G. G. G. G. G.

Abgabepreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 4.00 Mark. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 3.50 Mark. Bei der Post bestellt vierteljährlich 13.00 Mark, monatlich 4.00 Mark. Erscheint täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonntagen und Feiertagen. Unsere Zeitungsausträger und Ausgabehelfer, sowie die Postämter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigenpreise: Die Rubrikpreise sind in der Beilage oder deren Raum für Anzeigen aus Aue und dem Gebiet Schwarzenberg zu Pfg., auswärtsige Anzeigen zu Pfg., Restsumme 2.- Mark. Bei größeren Rubriken entsprechender Rabatt. Für Anzeigen im Ausland sind besondere Preise zu vereinbaren. Für Anzeigen im Ausland sind besondere Preise zu vereinbaren. Für Anzeigen im Ausland sind besondere Preise zu vereinbaren.

№. 67.

Montag, den 21. März 1921.

16. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Die Abstimmung in Oberschlesien hatte folgendes vorläufiges Gesamtergebnis: Rattowitz Kreis, Stadt und Land deutsch 72 831, polnisch 68 187, Stadt Rybnitz deutsch 81 848, polnisch 10 788, Beuthen, Kreis deutsch 52 232, polnisch 62 040, Hindenburg Gesamtergebnis deutsch 36076, polnisch 81 625, Stadt Tarnowitz Gesamtergebnis deutsch 8083, polnisch 2733.

Die deutschen Wirtschaftssachverständigen fordern von der Reichsregierung eine unzweideutige Loslösung von den in London gemachten Anerbietungen.

Matin meldet, daß der alliierte Rat eine neue Warnung nach Oesterreich abgehen liege gegen die Vornahme einer Volksbefragung über den Anschluß, die in Tirol auf den 24. April anberaumt sei.

Der Frieden zwischen Rußland und Polen ist, wie der polnische Ministerpräsident Witos bekanntgab, Freitag abend um 9 Uhr 30 Minuten in Riga unterzeichnet worden.

Das Abstimmungsergebnis in Oberschlesien.

Rattowitz, 21. März.

Vom deutschen Plebiszitkommissariat wird bekanntgegeben: Die Abstimmungsergebnisse von Pleß und Rybnitz sind noch ungewiß, doch ist in beiden Kreisen eine polnische Mehrheit zu erwarten. Ohne Pleß und Rybnitz ergibt sich eine Mehrheit von ca. 63 Prozent für Deutschland. Bisher sind nach einer Zusammenstellung 671 700 deutsche und 389 000 polnische Stimmen abgegeben worden. Ein weiteres Telegramm des Plebiszitkommissariats besagt: Trotz des ungeheueren polnischen Terrors, der im Gebiete östlich der Oder ohne wirksame Gegenmaßnahmen der interalliierten Kommission geherrscht hat, ist im Industriegebiet eine sichere, im Gebiete westlich der Oder eine überwiegende deutsche Mehrheit erreicht worden. In den Städten Myslowitz, Rattowitz, Kreuz-Königshütte, Beuthen, Gleiwitz, Pernowitz, Rosenburg und Kreuzburg sind bis 90 Prozent deutsche Stimmen erreicht worden. Die Industrielandgemeinden Lautzsch, Siemianowitz, Schwientochlowitz, Wisznitz, Hindenburg-Jabrze haben die erwartete deutsche Mehrheit übertroffen, während noch in der Nacht zum Sonntag die Polen mit allen Mitteln der Einschüchterung gearbeitet haben. Es hat sich die Abstimmung, soweit bisher zu übersehen ist, in Ruhe abgewickelt.

Terror und Abstimmungsergebnis.

(Von unserem in Oberschlesien weilenden Mitarbeiter.)

Rattowitz, 19. März.

Jur Stunde, da diese Reizen in Druck erscheinen, wird das Abstimmungsergebnis wahrscheinlich insoweit vorliegen, daß ein Ueberblick möglich ist. (Das ist der Fall. D. Red.) Hier in Oberschlesien wird nicht daran gezweifelt, daß das Gesamtergebnis günstig für Deutschland ausfallen wird. Es besteht jedoch — und es hat keinen Zweck, das zu verheimlichen — die Gefahr, daß das Gesamtergebnis nicht als solches gewertet wird, sondern daß das Abstimmungsergebnis gemeinbeweise festgestellt wird, eine Unterteilung einzelner Gebiete, in denen sich eine polnische Mehrheit ergeben hat, im Frage kommt. Solche Mehrheiten können sein im südlichen Teil des Landkreises Rattowitz in Teilen der Kreise Pleß, Rybnitz und Beuthen und auch in einem Teil des Kreises Tarnowitz. Es muß nunmehr mit allem Nachdruck auf die Tatsache hingewiesen werden, daß gerade in diesen Gebieten in den letzten Tagen erneut und mit aller Schärfe der polnische Terror eingesetzt hat, der sich sowohl gegen die einzelnen als auch gegen die zugewiesenen Abstimmungsbevollmächtigten richtete. Es wird uns von deutscher Seite nachdrücklich berichtet, daß sowohl das deutsche Plebiszitkommissariat in Rattowitz als auch der deutsche Bevollmächtigte in Oppeln, Herr Daxfeld, die interalliierte Kommission auf den großen Ernst der Lage aufmerksam gemacht haben, und zwar sind dem General Verond die Fälle alle einzeln mitgeteilt worden, so daß er die Wichtigkeit hatte, sich von der Wichtigkeit des vorgebrachten Materials zu überzeugen. Man hat natürlich von deutscher Seite auch versucht, diesem Terror entgegenzuwirken, so gut man konnte. So hat man die Heilmattreuen zum Teil gar nicht in ihren Geburtsorten einquartiert, sondern — wie im Kreis Rybnitz — sie sind in den größeren Städten untergebracht worden. Daß der polnische Terror aber nicht erfolglos geblieben ist, zeigt schon jetzt

die Tatsache, daß in mehreren Orten die deutschen Mitglieder der Wahlbüros ihre Ämter niedergelegt haben. Erfolglos geblieben sind lediglich die Bemühungen der interalliierten Kommission, dem polnischen Terror entgegenzutreten, und diese Bemühungen sind deshalb erfolglos geblieben, weil sie erfolglos bleiben sollten. Es wäre indigisch gewesen, dem polnischen Unwesen zu steuern, wenn die interalliierten Truppen auch auf das flache Land geschickt worden wären. Dieses berechnete deutsche Ersuchen hat man aber verworfen, und so ist die Abstimmung in einer gewissen Zahl von Orten alles andere als eine freie, geheime und unbeeinflusste Abstimmung. Verantwortlich für diese Verletzung des Friedensvertrages ist aber allein die interalliierte Kommission.

Eine große Kundgebung in Breslau.

Am des oberschlesischen Abstimmungstages feierlich zu gedenken, hatten die vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier (Bezirksgruppe Breslau), die Schutz-Bundarbeitsgemeinschaft Breslau, der deutsche Ostbund (Posener), die heimattreuen Ost- und Westpreußen, die Eschsch-Vorhänger, die Danziger und Oesterreicher Sonntag vormittag auf dem Schlossplatz eine große Kundgebung für Oberschlesien veranstaltet. Das niederländische Dankgebet, gesteuert von sämtlichen Kapellen, eröffnete die Feier. Dann folgten Ansprachen der Redner der landesmännlichen Verbände, welche mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf das deutsche Volk und die deutsche Einheit schlossen. Es wurde eine Resolution angenommen. In der es u. a. heißt: Bleibt uns die Südost-Mark erhalten, so schloßen auch die Deutschen in dem trennenden Landesteil zwischen Nordost und Südost, die Posener und Westpreußen, die man schände um ihr Selbstbestimmungsrecht betrogen hat, wieder Hoffnung. Mit klopfendem Herzen und auch mit froher Zuversicht sehen wir der Entscheidung des heutigen Tages entgegen. Wir glauben an einen deutschen Sieg. — Die erhebende Kundgebung, während der die Glocken aller Kirchen Breslaus läuteten, schloß mit dem unter Begleitung sämtlicher Kapellen gesungenen Liede Deutschland, Deutschland über alles.

213 000 auswärtige Abstimmer.

Nach einer Meldung aus Oppeln waren bis Donnerstag im Abstimmungsgebiet 213 000 Abstimmungsberichtigte aus dem Reich und Oesterreich eingetroffen. Aus Polen sind 14 320 und aus dem übrigen Ausland 6800 Oberschlesier in die Heimat zurückgekehrt. General Verond hat auf Antrag der deutschen Plebiszitkommissariate am Freitag noch in die Ortschaften an der polnischen Grenze Verstärkungen von französischen und englischen Truppen legen lassen.

Der Verlauf der Abstimmung.

Aus Oppeln wird vom Sonntag mittag 1 Uhr gemeldet: Die Abstimmung in Oppeln vollzieht sich unter sehr großer Beteiligung, sie verlief bisher reibungslos, nirgends haben sich Zwischenfälle ereignet. — Weiter berichtet eine Meldung aus Breslau vom Sonntag nachmittag: In den nördlichen und nordwestlichen Kreisen des Abstimmungsgebietes ist nach den bisher vorliegenden Meldungen die Volksabstimmung ruhig verlaufen. In Oppeln herrscht freundliche Begeisterung. Aus den südlichen Kreisen und dem Industriegebiet liegen zuverlässige Nachrichten nicht vor.

Deffentlich gebrandmarkt!

Wie von den vereinigten Verbänden heimattreuer Oberschlesier mitgeteilt wird, gibt es tatsächlich eine kleine Anzahl deutscher Oberschlesier, die trotz dringender Aufforderung, nicht zu bewegen sind, ihre Stimme für Oberschlesien abzugeben. Die vereinigten Verbände werden sich deshalb, wie die Deutsche Allgemeine Zeitung berichtet, gezwungen sehen, die Namen dieser Verbrecher an ihrem Volke bekanntzugeben, um sie so öffentlich zu brandmarken.

Wirtschaftliche Notwehr.

W. W. Das englische Unterhaus hat die Belegung der deutschen Einfuhr mit einem 50prozentigen Zoll in zweiter Lesung genehmigt. Auch in Frankreich wird ein gleiches Gesetz vorgelegt und zweifellos von der Kammer angenommen werden. Wie Lloyd George, der Wortführer auf der Londoner Konferenz, ausdrücklich zugab, bedeutet dieser Straf- und Konfiskationszoll eine Maßnahme zur Unterbindung der deutschen Wareneinfuhr nach England. Die Behauptung unserer Gläubiger, sie sollten sich durch die 50prozentige Auflage beschützt machen, ist also nur ein Vorwand zur wirtschaftspolitischen Knebelung Deutschlands gewesen. Im Laufe der nächsten Woche dürfte die deutsche Wareneinfuhr nach England und Frankreich, sowie nach den etwaigen anderen Verbandsländern, welche den Strafzoll gegen uns beschließen sollten, gänzlich aufhören. Dadurch werden zahlreiche Wirtschaftszweige Deutschlands in schwere Bedrängnis geraten. Lloyd George ist überzeugt, daß die Abschließung deutscher Waren das Reich in ganz kurzer Zeit zum Vorkriegszustand, d. h. zur Vermögenslosigkeit der Annahme unersättlicher Bedingungen, treiben wird. Das deutsche Volk hat es bis zu einem gewissen Grade in der Hand, daß sich Lloyd George trut. Wir werden zur wirtschaftlichen Notwehr getrieben. Während des Krieges hat sich herausgestellt, daß das deutsche Gewerbe

überall dort, wo es sich um ausländische Rohstoffe handelte, in seinen Erzeugnissen es durchaus mit der ausländischen Konkurrenz aufnehmen konnte. Heute muß noch mehr als während der Kriegszeit die Lösung sein, wo irgend möglich, nur deutsche Erzeugnisse zu verwenden. Der Friedensvertrag verbietet uns, fremde Erzeugnisse von unseren Grenzen fernzuhalten. Keine Macht der Welt kann aber das deutsche Volk zwingen, fremde Produkte den eigenen vorzuziehen, Unterlassen wir nicht durch den eigenen Verbrauch das heimische Gewerbe, so machen Arbeitslosigkeit und Not katastrophale Fortschritte. Wir haben Solidarität und Festigkeit in der Abwehr unerträglicher Zumutungen bewiesen. Beweisen wir sie auch in der Unterstützung unserer heimischen Wirtschaft!

Brockdorff-Rankau gegen Ludendorff.

Rechtfertigung und Abrechnung.

Der frühere Minister des Neuhorn Graf Brockdorff-Rankau hat an Ludendorff einen offenen Brief gerichtet, in dem es heißt: In einem: Der Zwang im Kriege — überschriebenen Artikel im Militärwochenblatt zitierten Sie aus dem Werke eines Herrn Albrecht Wirth folgenden Passus:

Nun kam Graf Brockdorff-Rankau, der als Gesandter in Kopenhagen eine seiner Lebensführung entsprechende bunte Gesellschaft um sich gesammelt hatte, und der offen den Umsturz betrieb, durch Barons Hely-Hand, einen der herrlichsten Dstuben, auf den Gedanken, den Teufel durch Besetzung auszuweihen und die Revolution durch Anarchie zu erschüttern. Er regte dazu an, Lenin und Trotzki nach Rußland zu befördern und dadurch den Bolschewiki zur Macht zu verhelfen.

Dieser Passus ist hier an amtlichen und außeramtlichen Stellen dahin ausgelegt worden, daß mir der Vorkwurf gemacht wird, ich hätte in Deutschland auf den Umsturz hingearbeitet, mit anderen Worten, mich des Hochverrats schuldig gemacht. Infolgedessen habe ich, sobald ich von dem Artikel Kenntnis erhielt, Ersellenz von Berg gebeten, zur Wahrung meiner Ehre von Ew. Ersellenz im Militärwochenblatt eine Erklärung zu verlangen, daß es Ihnen selbstverständlich nicht in den Sinn gekommen sei, mir den ungeschworenen Vorkwurf des Hochverrats zu machen, und daß Sie sich keineswegs mit der jedenfalls leicht mißzuverstehenden Neuierung Wirths identifizieren. Ew. Ersellenz haben, wie ich soeben erfahre, Herrn v. Berg gegenüber es abgelehnt, meinem Verlangen zu entsprechen. Ew. Ersellenz identifizieren sich also mit dieser Neuierung, die geeignet ist, meine Ehre in der schwersten Form zu kränken. Zur Steuer der Wahrheit und um mit den nichtswürdigen Anschuldigungen gegen meine Person und meine politische Tätigkeit aufzukommen, konstatiere ich daher nachstehendes:

Ähnliche Verdächtigungen, wie Sie in der von Ihnen zitierten Neuierung erblickt worden sind, wurden bereits während des Krieges gegen mich erhoben. Professor Harms in Kiel hatte Ende 1917 einen Bericht an die Oberste Heeresleitung erstattet, in dem er mich als Defaitisten denunzierte und behauptete, daß ich mich als deutscher Gesandter in Kopenhagen für den Plan der Abtretung Nordschleswigs einsetzte. Ich habe daraufhin am 24. Dezember 1917 eine eingehende Depesche an das Auswärtige Amt gerichtet, in der ich auf sofortiger Untersuchung bestand. Der Inhalt dieses Telegramms ist Ew. Ersellenz am 25. Dezember mitgeteilt worden; am 28. Dezember habe ich in der gleichen Angelegenheit an den Reichszentraler Grafen Hertling einen ausführlichen Bericht erstattet, der Ew. Ersellenz auf meinen ausdrücklichen Wunsch am 1. Januar 1918 zur Kenntnis gebracht worden ist. Der Fall Harms wurde für mich erst beendigt, nachdem ich dem Reichszentraler angemeldet hatte, daß ich meinen Abschied einreichen würde und entschlossen sei, mein Austrittsgesuch vor dem Kaiser persönlich zu begründen. Ich habe gleichzeitig eine Ehrenerklärung Ew. Ersellenz verlangt, die Sie in der von mir geforderten Form abgaben. Ihre an den Grafen Hertling gerichtete Erklärung lautete wörtlich: Ew. Ersellenz spreche ich für die im Interesse der Belegung der Angelegenheit unternommenen Schritte meinen Dank aus. Ich bitte, den kaiserlichen Gesandten Grafen Brockdorff-Rankau wissen zu lassen, daß das ihm von der Obersten Heeresleitung und insbesondere von mir persönlich bisher stets entgegengebrachte Vertrauen durch die Berichte des Professors Harms in keiner Weise erschüttert worden ist. Diese Erklärung ist am 17. Mai 1918 abgegeben worden. Die Vorgänge, die im Artikel: Der Zwang im Kriege — erwähnt werden, spielten sich ein Jahr früher ab, ebenso wie die Rolle, die ich dabei gespielt haben soll, und die keineswegs der Darstellung Wirths entspricht. Trotz der mir noch 1918 schriftlich gegebenen Versicherung Ihres persönlichen Vertrauens und des Vertrauens der Obersten Heeresleitung weigern Ew. Ersellenz sich jetzt aber, mich vor dem Verdacht des Hochverrats zu schützen und zu erklären, daß es Ihnen fernlag, mich des feinsten Verbrechens zeihen zu wollen. Ich überlasse es dem Urteil der Zeit und Nachwelt, darüber zu entscheiden, ob Ew. Ersellenz Tätigkeit

Während sich nach dem Krieg der deutsche Volk... (Text continues with political commentary on the war's impact and the current political situation.)

Kleine politische Meldungen.

Ein Reichsjugendwohlfahrtsgebot. Dem Reichstag ist der Entwurf eines Reichsjugendwohlfahrtsgebotes zugegangen. Der Reichstag hat gegenüber dem ursprünglichen Regierungsentwurf eine Reihe von Änderungen beschlossen...

Ein besonderer Rheinlandminister. Das Kabinett hat beschlossen, die Stelle eines Staatssekretärs für die rheinischen Angelegenheiten beim Reichsministerium des Innern einzurichten...

Ein Schuß auf Eberts Haus. Amerikanische Blätter berichten von einem angeblichen Attentat auf den Reichspräsidenten Ebert. Nach amerikanischer Darstellung soll in der Nacht der letzten Tage ein Schuß auf das Wohnhaus des Reichspräsidenten vom Dach des gegenüberliegenden Hauses...

Die Neubildung der preussischen Regierung. Die Neubildung der preussischen Regierung hat ihre Klärung erfahren. Das Zentrum hat es abgelehnt, mit den Deutschnationalen und unter Zusammenbruch der Mehrheitssozialisten ein Kabinett zu bilden...

Die Wirkung der Ausfuhrverbote. Die Unterbindung des deutschen Exportgeschäftes nach England durch die Ausfuhrverbote kommt in den ersten Nachfragen aus Hamburg, sowie aus dem mitteldeutschen Industriebezirk zum Ausdruck...

Die Androhung der Blockade. Havas meldet: Der Antrag Poincaré im Senat, die Erfüllung des Versailler Vertrages bis 18. Juni von Deutschland zu verlangen unter Androhung der Blockade, wurde bis zum 2. April vertagt...

Fortsetzung der Londoner Konferenz? Ein Pariser Havas-Telegramm meldet, daß der alliierte Rat der Botschafter sich mit dem Antrag Italiens befaßt habe, Deutschland zur Teilnahme an der Fortsetzung der Londoner Beratungen...

Die Berliner Entente-Kommissionen. Der Temps meldet: Die letzte Eingabe wegen der Höhe der Unterhaltungskosten der Berliner Entente-Kommission wurde dahin erledigt, daß der Kopfstand der Entente-Kommissionen in Deutschland vom 1. April ab von 982 auf 770 herabgesetzt werde...

Wird Georges Stellung erschlüsselt? In Pariser politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß durch den Rücktritt Bonar Law aus dem englischen Kabinett eine Wendung in der englischen Politik zu gemäorigen sei...

daß durch die Veränderung der englischen Politik die in London erzielten Ergebnisse allmählich wieder in Frage gestellt werden können.

Von Stadt und Land.

Mus, 21. März 1921

St. K. Neue Gelegenheitswaise. Das Gesamtministerium hat in der Sitzung vom 18. März d. J. beschlossen, dem Landtage folgende Gelegenheitswaise vorzulegen: 1. über die Gebühren der Verwaltungsgerichte, 2. zur Veränderung des Gesetzes über die Bezüge der bis mit 31. März 1920 im Wartegeld oder Ruhestand versetzten Staatsbeamten und Lehrer...

Die Konfirmation der Schulentlassenen Kinder ist es, die dem Palmsonntag bei uns sein besonderes Gepräge als Festtag gibt. Auch gestern wurden in Mus durch diesen feierlichen Akt wieder mehrere hundert junger Menschenkinder in die Gemeinschaft der christlichen Kirche aufgenommen...

Veranstaltungen in der Karwoche. Tanzveranstaltungen sind jetzt auch in der Karwoche bis mit dem Gründonnerstag gestattet; verboten sind sie vom Beginn des Karfreitags ab einschließlich des Osterjohannisabends. Kongertmusikern, mit Ausnahme solcher, die dem Ernste des Tages entsprechen, sind alle anderen, namentlich die mit Musikbegleitung verbundenen geräuschvollen Vergnügungen an öffentlichen Orten...

Reichsnote. Vom Finanzamt Mus wird uns geschrieben: In allerhöchster Zeit werden den Abgabepflichtigen die einseitigen Steuerbescheide über das Reichsnote gegeben. Anfragen bei dem Finanzamt über die Höhe des Notepostens sind deshalb regelmäßig unnötig und erschweren nur den Geschäftsgang bei den physisch überlasteten Steuerbehörden...

Gehalts- und Lohnnachweisungen für die Einkommensteuer-Veranlagung. Die Arbeitgeber werden noch einmal auf die Anfang Februar dieses Jahres vom Finanzamt Mus erlassene Bekanntmachung hingewiesen, wonach sie verpflichtet sind, über die Bezüge ihrer Arbeitnehmer Einkommensnachweisungen (Gehalts- und Lohnnachweisungen) an das Finanzamt einzureichen...

1921 zur Vermeidung eines Strafprozesses an das Finanzamt Mus einzurichten.

Wahlprüfungen. Vor der zukünftigen Reichspräsidentenwahl haben sich gestern die Schloßer Emil Kober und Konrad Oppelbe in Mus wohnhaft, sowie der Schuhmacher Karl Steubler auch in Mus wohnhaft der Wahlprüfung unterzogen und sie bestanden.

Schülerrückfahrkarten. Für die außerhalb des ortslichen Wohnortes am Orte ihrer Schule wohnenden Schüler werden vom 1. April 1921 an Schülerrückfahrkarten zum ermäßigten Preise auf Entfernungen bis einschließl. 100 Tarifkilometer zur Fahrt zwischen Schulort und Wohnort der Eltern oder Erzieher in 8. und 4. Klasse der Personenzüge ausgegeben...

Geschäftsabläufe. Der Freizeugeschäftsinhaber Paul Kögler hat sein Schuppenhausweg, konnte am 15. März sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Dieselbe Fester wird morgen, am 22. März, Gastwirt Etr. Linge, der Inhaber der Gastwirtschaft Edelweiß, Bodauer Straße, begehen.

Freiwillige Weiterversicherung für Angestellte. Seit dem 1. Mai 1920 beträgt die Versicherungsgrenze bei der Angestelltenversicherung 15000 Mark. Zur Aufklärung möglicher Zweifel wird darauf hingewiesen, daß Angestellte diese Grenze überschritten haben, sich freiwillig weiterversicherern müssen, um die Anwartschaft zu erhalten...

Der Verkauf wird gewarnt. Gestohlen wurde dieser Tage in Mus ein Deutschland-Fahrrad, das leicht an der autogenen Schmelzung eines Rahmenbruchs erkennbar ist. Wahrnehmungen über den Verbleib des Rades wolle man gegen Belohnung auf der hiesigen Polizeiwache melden.

Aus dem Parteileben.

Doktor Günthers sechzigster Geburtstag. Einer der ganz Kulturreichen im Lager der Demokraten beging gestern in Körperlichkeit und geistiger Frische seinen 60. Geburtstag: Staatsminister Doktor Heinrich Günther, der zweite Vorsitzende des Landesverbandes der Deutschen Demokratischen Partei in Sachsen, im parlamentarischen Leben seit vielen Jahren bekannt unter dem Namen Günther-Plauen...

Der Landesausgleich der deutschen Volkspartei hielt am Mittwoch unter der Leitung seines Vorsitzenden, Oberlandesgerichtsrats Dr. Guimann, in Dresden eine Sitzung ab, die aus allen Teilen des Landes besetzt war. Unter anderem wurde beschlossen, den für April in Aussicht genommenen Landesvertretertag in Chemnitz abzuhalten...

Der am 17. 3. 21. in Dresden tagende Landesausgleich Sachsen der Deutschen Volkspartei legt vor der Öffentlichkeit feierlich Verwahrung dagegen ein, daß die Entente um das deutsche Volk zur Annahme eines nach seiner Ueberzeugung unerfüllbaren Vertrages zu zwingen, entgegen den eigenen Bestimmungen dieses Vertrages, deutsches Gebiet militärisch besetzen und durch Erziehung einer Zollgrenze mitten durch das Reichsgebiet...

Der am 17. 3. 21. in Dresden tagende Landesausgleich Sachsen der Deutschen Volkspartei legt vor der Öffentlichkeit feierlich Verwahrung dagegen ein, daß die Entente um das deutsche Volk zur Annahme eines nach seiner Ueberzeugung unerfüllbaren Vertrages zu zwingen, entgegen den eigenen Bestimmungen dieses Vertrages, deutsches Gebiet militärisch besetzen und durch Erziehung einer Zollgrenze mitten durch das Reichsgebiet...

Die Spinne.

Roman von Sven Westad.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Julia Koppel.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Wirklich? Wollen Sie vielleicht Karl beschuldigen, die Summe gestohlen zu haben? Darf ich mir in dem Fall erlauben, Ihnen den Verlust zu ersetzen? Bitte, dort liegen 20 000 Mark.“

Hallenberg blickte die Säbne zusammen.

„Sie werden mich schon verstehen,“ sagte er. „Dieser Diebstahl ist die direkte Veranlassung zu dem Selbstmord meines Bruders. Er aber ist unschuldig.“

„Und wer ist der Schuldige?“

„Das erfährt mein Bruder, bevor er sich erschöß. Ich nehme an, daß diese Erkenntnis ihm die Waffe in die Hand drückte. Im übrigen kenne ich noch jemand, der weiß, wer der Schuldige ist, nämlich Sie.“

Valentines Augen flammten.

„Beweise!“ rief sie.

„Beweise, gnädige Frau? Genügt es nicht, daß ich Sie kenne? Es handelt sich nicht mehr um diese 20 000 Mark, aber ich werde Sie zwingen, gnädige Frau, mir von dieser Sache Rechenschaft abzulegen. Ich glaube, daß Sie meinen Bruder ausgeflogen haben, daß Sie bei dem Diebstahl heute nacht die Hand im Spiel hatten und daß die Gewißheit davon meinen Bruder in den Tod getrieben hat. Ich gelobe Ihnen, gnädige Frau, daß ich nicht ruhen und rasten werde, bevor ich meinen Bruder gerächt und die Wahrheit an den Tag gebracht habe.“

Valentine lachte laut auf.

„Gott, wie sind Sie naiv!“ sagte sie. „Gehen Sie doch zur Waller.“

„Sie wissen selbst, daß es unmöglich ist, da mein Bruder in dem in die Wache verbracht war.“

„Was wollen Sie also tun?“

Hallenberg sah sie fest an.

„Ich will mit Ihnen kämpfen,“ sagte er.

„Gegen mich?“ rief sie. „Sie wissen nicht, was Sie tun. Nehmen Sie sich in acht! Ihr Vermögen steht auf dem Spiel.“

Der Konful lächelte.

„Und Ihr Leben steht auf dem Spiel. Nach hat keiner mich bestegt.“ Sie begann im Zimmer auf und ab zu gehen. „Ich kann ein Teufel sein, wenn ich es will.“

„Eine Tigerin mit einem Kindergezicht,“ sagte er. „Plötzlich trat er auf sie zu und küßte ihr ins Gesicht: „Spinne!“

Sie fuhr mit einem Schrei zurück und tastete nach ihrer Brust.

4. Kapitel.

Der Konful griff hastig in die Tasche nach seinem Revolver.

Valentine näherte sich ihm mit schlangenartigen Bewegungen. Ihre Augen flammten vor Wut, und eine glühende Röte bedeckte ihre Wangen.

„Dieser Däne hat Ihnen natürlich den Namen mitgeteilt,“ sagte sie. „Dafür soll er büßen. Ich kann ihn noch erreichen! Ich bin mächtiger, als irgend jemand ahnt!“

„Kommen Sie mir nicht näher!“ rief Hallenberg heiser, indem er den Revolver spannte.

Sie blieb vor der Mündung stehen. Die Röde der Waffe schien sie nicht im geringsten zu erschrecken. Es war nicht der erste erhobene Revolver, dem sie gegenüberstand.

„Es ist noch ein Schuß darin,“ sagte der Konful ernst. „Es ist der Revolver meines Bruders, noch von seinem Blut besetzt. Wenn Sie mir einen Schritt näher kommen, wird dieser Schuß für Sie tödlich sein!“

Valentine betrachtete sein ruhiges Gesicht; seine kalten Augen waren sehr ernst.

„Künnen Sie dem Mädchen!“ befaß Hallenberg.

Valentine rührte sich nicht.

Der Konful drückte auf den Knopf der Waffe.

„Sie zwingen mich also, Sie an Ihre Wirtin als Hausfrau zu erinnern,“ sagte er. „Jetzt kommt das Mädchen, und ich überlasse es Ihnen, zu bestimmen, ob diese heimliche Szene in Gegenwart Ihrer Diensthofen fortgesetzt werden soll.“

Sie rührte sich nicht.

Als das Dienstmädchen hereintrat, veränderte sie ganz plötzlich ihr Wesen. Sie wurde wieder sanft und liebenswürdig.

„Was für eine Schauspielerin!“ dachte Hallenberg schauernd.

„Bringen Sie Herrn Hallenbergs Mantel und Hut!“ sagte Valentine. „Indem sie sich dem Konful näherte, fuhr sie herzlich fort:“

„Noch einmal tausend Dank, daß Sie mich in meinem großen Kummer besuchten und trösteten. Tausendtausend Dank! Kommen Sie recht bald wieder!“

„Darauf können Sie sich verlassen,“ antwortete der Konful düster. „Ich komme bald wieder.“

„Ich danke Ihnen.“ Sie reichte ihm die Hand, aber Hallenberg sah, als ob er sie nicht sah.

Valentine ludte heftig zusammen und der Konful bemerkte, wie sie vor Wut bebte.

Sie benutzte den Augenblick als das Mädchen die Tür öffnete, um ihm zuzuflüchern:

„Sie haben mich beleidigt. Ich werde mich gerächen wissen. Ich weiß wohl, wo man Sie treffen kann.“

Sie zeigte ihm drohend eine kleine, habende Faust. Der Konful fing einen Blick aus ihren kühnen Augen auf, und er konnte nicht umhin, sich unangenehm davon berührt zu fühlen.

„Nun Wiedersehen, gnädige Frau,“ sagte er ruhig und ging zögernd aus der Tür. Als er draußen war...

besprechung gegen die Unterwerfung unter das Pariser Diktat...

Oberpfälzer, 20. März. g. Sternabend. Am letzten Mittwoch, fand im Saale des Gasthofes ein Sternabend statt...

Falkenstein, 20. März. Lipinski über das Bombenattentat. Der Minister des Innern Lipinski, teilte in der Freitagssitzung des Landtages mit...

Marlenberg, 20. März. U. g. Renke Amtshauptmann. Wie A. P. (der Landtagsabgeordnete Pudor) in der mehrheitlich sozialistischen Leipziger Freien Presse...

Berndorf, 20. März. Zwei Menschen verbrannt. Am Freitag hantierte in Großhennersdorf der 71 Jahre alte Wirtschaftsbefehlshaber Wilhelm Renger...

Zittau, 20. März. Zum Ehrenvorsitzenden der Handelskammer wurde der langjährige Vorsitzende Geh. Kommerzienrat Maentig...

Sprechsaal.

Dieses Rubrik dient zum freien Meinungsaustritt unserer Leser. Die Redaktion übernimmt dafür nur die redaktionelle Verantwortung. Für oder gegen den Religionsunterricht?

Borraum stand, hörte er das Hohnlachen der Spinne aus dem Boudoir. Es ging ihm durch Mark und Bein. Trauen wartete der Wagen.

„Sagen Sie mal, Kutscher,“ rief er, „kennen Sie Weidhorn Krug?“ „Ker Kutscher lächelte.“

er unter Hinweis auf einen unbedeutenden Schüler und auf einen Studierenden, die sich nicht mit einem Monalunterricht begnügen können...

Aber die Vertreter der Vergangenheit meinten sich heute aufs neue in allen Vertretern der Bekenntnisschule. Sie glauben nicht an den Staat...

Es ist eine Unwahrheit, den Vertretern der Gemeinschaftsschule oder der weltlichen Schule Religionsförmlichkeit nachzusagen. In allen Staaten...

Weinhold, Vorsitzender des Presseauschusses im Bezirkslehrerverein Aue.

Gerichtssaal.

Das Urteil im Hülser-Helmhake-Prozess. Die Geschworenen verneinten die Schulfrage im Prozess gegen den Oberleutnant d. R. Hans Hülser...

Vermischtes.

Die schwarze Schmach. Der Bericht des Generals Allen, des Oberbefehlshabers der amerikanischen Truppen in Deutschland, über die Ausstellungen der farbigen französischen Truppen...

Ein Automobilmord in Koblenz. Am Freitag vormittag gestammelte ein amerikanisches Kraftwagen die am Rosende des Bahnhofs Weidhanturm befindliche gelochene Bahnbrücke...

Das Bestehen der Grundschul-Stiftungen bedroht. Die 1000 gegründeten Grundschul-Stiftungen in Halle, die aus einer Reihe pädagogischer Anstalten...

Letzte Drahtnachrichten. Die Abstimmung in Oberschlesien.

Berlin, 21. März. Die ersten aus dem Kreise Kreuzburg eingelaufenen Teilergebnisse betrafen den rein deutschen Charakter dieses Kreises.

Breslau, 21. März. Die Vereinten Verbände heimattreuer Oberschlesier, Hauptgeschäftsführung Breslau, haben, da der Telefonverkehr nach Oberschlesien gesperrt ist...

Breslau, 21. März. Die Hauptgeschäftsführung der Vereinten Verbände heimattreuer Oberschlesier teilt mit: Die Wahlberechtigung ist nach allen einlaufenden Berichten überaus groß...

Berlin, 21. März. (2 Uhr nachts.) Zur Stunde läßt sich keineswegs ein Ueberblick über das Abstimmungsergebnis gewinnen. In einer Reihe von Städten ist die deutsche Mehrheit...

Oppeln, 21. März. Aus dem Kreise Krosen liegt das Ergebnis von 5 Gemeinden vor. Für Deutschland stimmten 657, für Polen 88.

Oppeln, 21. März. Nach den um 7 Uhr morgen vorliegenden Meldungen sind in Oberschlesien insgesamt 713700 deutsche und 460700 polnische Stimmen abgegeben worden.

Kleine Drahtnachrichten.

Bomben, 21. März. Dem Reiterbüro wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Türken Batum räumen, wo Abteilungen roter georgischer Kavallerie bereits angekommen sind.

Lieferung der Bezirks-Lebensmittelkarten in der Woche vom 21. bis 27. März 1921. Karte A (für Kinder im 1. bis 4. Lebensjahre).

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes ERICH übermittelten zahlreichen Glückwünsche u. Geschenke danken wir hiermit herzlichst.

Albin Wilhelm und Frau Sophie geb. Uhlmann. AUE, 25. März 1921.

Dienstag, den 22. März, abends 8 Uhr im Kaffee Temper

II. Dialekt-Abend Hans Rössler

Vorlesung heterer Dichtungen aus deutschen Mundarten.

Eintritt 3 Mark. - Karten im Vorverkauf im "Kaffee Temper" und in "Roths Buchhandlung".

Apollo-Lichtspiele Aue

Bahnhofstr. ALA Fernruf 768

Dienstag bis Donnerstag, den 22. bis 24. März

vollen zwei große Sensations-Schauspiele, durchweht mit der Schicksals-Tragödie Schwergedrückter Menschen!

Whitechapel.

Der Roman eines Abenteurers. - Den Londoner Polizei-Akten nachgeahmt. Hauptdarsteller: Hans Nierenberg, Maria Kirsta und andere berühmte Darsteller.

Das Haus der Qualen.

Die Abenteuer eines jungen Arztes im dunklen China. Aus den Memoiren des durch ruchlose Chinesenhand erblinden Dr. Griffith. Hauptdarsteller: Kessel Orta und Fritz Kortner. Stilleste architektonische Ausstattung gewährt ein echtes Chinesen-Stadtbild.

Seute Montag legtmalig: Die Schuld d. Ravinia Morland. Mia Map. Die verbotene Stadt. 2. Fortsetzung von Jagd nach dem Tode.

Allgemeiner Turnverein, Aue.

Mittwoch, den 23. März, nach dem Turnen

Margarine „Aufs Brot“

besten Ersatz für Naturbutter. Rich. Hochmuth, Aue Ernst-Papststrasse 10.

blutfrischen Kabeljau

1 Pfd. 2.50 Mt. Fettbällinge, 1 Pfd. 3.50 Markt. Curt Bauer, Markt.

Ich suche für sofort einen Expedienten, eine Stenotypistin und einen Schreiber.

Justizrat Rudloff, Aue, Markt 16. General-Bertreter für Lebensmittel

bei hohem Speisegeschmack zum sofortigen Eintritt in allen Bezirken gesucht. Große Konsum-Artikel. Verdienst schon angestellter Vertreter 5000 Mark monatlich. Zur Unterhaltung des Warenlagers sind 5000 Mark erforderlich. Nachmittage nicht nötig.

C. D. Schmidt, Nahrungsmittel., Erfurt.

Einige Kilo Puzlappen

(feinfädige, baummollene Lumpen) zu kaufen gesucht. Angebote unter „A. T. 1000“ an das „Auer Tageblatt“ erbeten

Chalyria Teebutter-Ersatz feinste Pflanzen-Margarine stets frisch nur zu haben Aue, Goethestr. 3.

Frische Trinkeier empfiehlt 1 Std. 1.30 Mt. 10 Std. 12.50 Mt. Aue, Carolastr. 7a, 1 Trep.

Empfehle Prima Voll-Reis Pfd. 2.80, 2.90 Erbsen " 2.00, 2.50 Weiße Bohnen Pfd. 1.40 Mischbohlt 4.00 Pflaumen, getr. " 7.00 Milch Pfd.-Dose 7.50 Apfelsmus 2-Pfd.-Dose 5.00 Eier Stück 1.40 ferner sämtliche Bad-Artikel zu billigsten Tagespreisen. Rich. Riedel Lonis-Fischer-Str. 11.

Quark Eier Haferflocken empfiehlt billigst Fritz Drechsler, Wettinerstr. 36. Frisch geräucherter Flensburger Aale empfiehlt Auer Genugmittelhalle, Carolastr. 5.

Zöpfe empf. in großer Auswahl Stern & Gauger Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Der beste Schutz bei Krampfadern, Kinderschinken und allen Folgen, Geschwulst, Hämorrhoiden, etc. ist die Anwendung der "A. T. 1000" Salbe. Sanitätsrat Dr. R. Weis, Hamburg, Nordstraße 101 I.

Frauenhaar tauf zu höchsten Tagespreisen Walter Wappler, Damen- u. Herren-Frisier-Salon Aue, Ernst-Papst-Str. 2, gegenüber Kaufhaus Schoden. Fernruf 620.

Hüte zum Impressen und Färben werden angenommen Carolastr. 11, 2, b. Frau Escher.

Bitte zu empfehlen! Dr. Leckers Patent-Medizinale-Salbe gegen alle Haut-Erkrankungen. Pilsudl

Achtung! Wir eröffnen in hiesiger Stadt Wettpinplatz 1 mit dem heutigen Tage eine Detail-Verkaufsstelle, worin wir ca. 15 Sorten Käse, diverse Lebensmittel, Fette aller Art, zu den denkbar billigsten Preisen zum Verkauf bringen. Eigene Fabriken. Direkter Import. Verkaufsstelle 14 der Auerbacher Käsefabrik, AUE I. Erzgebirge, Wettinplatz 1.

Zu der morgen Dienstag, den 22. März, abends 8 Uhr im Restaurant „Bürgergarten“ stattfindenden Gründungs- des Vereins der Berammlung der Hundefreunde vom Auertal werden sämtliche Viehhaber von Rassehunden von Aue und Umgeb. D. J. Ausschuf. eingeladen.

GERÜSTETE KAFFEE'S Vorzüglich Geschmack Aroma Herm. Heimer Wettin-Drogerie. Braune Damenstiefel prima Qual., von 225 Mt. an. Schädliches Schuhwarenhäus.

In allen Kreisen kennt man längst schon die Reellität und Kulanz des Kredit-Instituts D. Goldhaber, Aue, Bahnhofstrasse 34. Neu eingetroffen sind sämtl. Frühjahrs-Neuheiten in Herren- u. Damen-Garderoben, Anzüge, Paletots Mäntel Kostüme Blusen Röcke Kleider Nur moderne, schicke Neuheiten vom einfachsten bis elegantesten Schuhwaren Möbel Ganze Wohnungs-Einrichtungen und Braut-Ausstattungen. Einzelne Möbelstücke. Polstermöbel aus eigenen Werkstätten. D. Goldhaber Aue Bahnhofstrasse 34.

Zum Osterfest empfehle ich: Vanille . Stück 1.50 Mandeln, bitter Pfd. 16.- Mandeln, süß . 24.- Sultanin . . 20.- Rosinen, große . 16.- Korinthen . . 14.- Schmelzmargarine . 14.- Kartoffelmehl feinste Qual. . 5.- Feinen Grieß . 3.- Himbeersirup . 12.- Paniermehl . . 6.- Alpenmilch ungezuckert Dose 7.- ff. Schokoladen Zuckerwaren Krietsch-Keks Paket 2.50 3.- Ferner großes Lager in Cognak, Likören Weißweinen Rotweinen Röst-Kaffee Pfd. 24.-, 30.-, 36.- Maizkaffee Kakao Pfd. 20.- Tee Chr. Voigt, Aue, am Markt.

Ostermädchen als Kontorbotin per 1. April gesucht. SIMPLON-WERKE Albert Baumann, Aue. Unabhängige ältere Frau, sauber und zuverlässig, als Kinderfrau und für leichte häusliche Arbeiten gesucht. Santvorstand Schnerdt, Schwarzberger-Str. 23. II.

Ostermädchen als Aufwartung gesucht. Reichsstraße 42, I. I. Kräft. Schulmädchen als Aufwartung gesucht. Su erfragen im Auer Tagebl.

Perfekter Werkzeugmacher für Heb- und Stanzwerkzeuge nach Maß gefertigt. Gute Verpflegung und Bezahlung. Gesf. Offert. unt. A. T. 968 an Rudolf Wölfe, Köln.

Für den Verkauf eines sehr lohnenden Artikels des täglichen Gebrauches wird zur intensiven Bearbeitung des dortigen Bezirkes freibewerber, redegewandter und vertrauenswürdigster junger Mann od. Dame gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeit durch Gehalt und Provision. Angebete über bisherige Tätigkeit, Antrittstermin, Alter erbeten unter A. T. 992 an Rudolf Wölfe, Reipzig.

Schlafstelle mit oder ohne Kost für sofort zu mieten gesucht. Angebote unter „A. T. 2018“ an das Auer Tageblatt.

Gelchwächten Männern hilft Prof. Dr. Bier's System sofort dauernd. Rein Augenblinderfolo, Londoner bauernde Volkstra. Distr. Berl. Mt. 65.-, Porto extra 100 St. Goldbren-Tabletten, die zur Befreiung, Mt. 35.-. Ausführlichen Prospekt gratis. Sanitätsrat Dr. P. W. P. W. Charlottenburg 4, Tel. B. 308.

Kautschuk-Stempel für jeden Bedarf liefert „Auer Tageblatt“.

Ein Kinderwagen für sofort auf einige Tage zu leihen gesucht. Aue, Goethestr. 10 pfr. Vorzügliche Mandoline (24teilig) und in w. Seinen-Coffin g. vert. Bodauer Gasse 16. II. Ein noch guterhaltener moderner Damenmantel ist billig zu verkaufen. Su erfragen im Auer Tagebl.

Fr. Da Die en en B schmet de rntem et Fra eutsch In B vergar lierung en in l erfuche Wegen chen B lfenba w hera Ter A anische orgele als be Chicago fchen p tit dam es Buft egen der tates n Der do Wert m Was h Awei D or der W nd seine hen Reich 00 000 So abe des b rüd gefur berschleste jeßt ja mmal einm unungst für word te nicht o oilt hätte orfant haffen, di lise seine des Glend nd Bivlet eifen, die n. Das i n und b euen und berschleste ähnten, e fünden. men Gläu me Geime nen? Fr men, die ank abst ir haben n schloer Nichttreue rken. W reges freu nt fge t nn nach ar die W r zu ein ndernisse leden, un tshieden. Präst Der Re erschlekt den We bsteid t Euret hen deutf ung Aber ung aus. Erfolg in de walt figt wor leben, da einer deutf des Berbi Wttar dote